

Frankfurt, 01.11.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Freien Deutschen Hochstifts,

das Kleistjahr geht dem Ende entgegen. Am 21. November jährt sich der Todestag Heinrich von Kleists zum 200. Mal. Aus diesem Anlass laden wir ein zu einem

**Vortrag von Prof. Dr. Klaus Lüderssen**

**Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas**

**Dienstag, 22. November, 19 Uhr.**

**Die Lesung wird umrahmt von einer Lesung  
mit der Schauspielerin Barbara Englert.**

Von „lastender Rechtsproblematik“ seien die Dichtungen Kleists erfüllt, schreibt Thomas Mann. Das gilt vor allem für „Michael Kohlhaas“, die Geschichte eines „der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen“ seiner Zeit, dessen „Rechtsgefühl (...) ihn zum Räuber und Mörder machte“. „Kohlhaas, der Du Dich gesandt zu sein vorgibst, das Schwert der Gerechtigkeit zu handhaben“, schreibt Luther, „was unterfängst Du Dich, Vermessener, im Wahnsinn stockblinder Leidenschaft, du, den Ungerechtigkeit selbst, vom Wirbel bis zur Sohle erfüllt? (...)“. Luthers Brief rückt das Verdikt, um das die Reflektionen über Recht und Unrecht hier kreisen, scharf ins Licht. Widerstandsrecht oder Exzess? Kohlhaas bekommt am Ende sein Recht, aber er wird hingerichtet. Das ist keine Versöhnung, sondern ein antizipiertes Beispiel für die Widersprüche, mit denen sich die Rechtsordnungen zunehmend arrangieren. In seinem Gespräch mit Luther liefert Kohlhaas einen Beleg für die Ambivalenzen, die durch politisch anspruchsvolle Konzeptionen des Rechts entstehen – vergleichbar der Zerreißprobe, die Schiller seinem Wallenstein auferlegt – eine (bis in die Wortwahl) ausdrückliche Anspielung Kleists.

Klaus Lüderssen ist emeritierter Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie. Zu seinen Veröffentlichungen zählen auch ‚Eichendorff und das Recht‘ und ‚Schiller und das Recht‘.

Barbara Englert, 1960 in Frankfurt geboren, lebt in Frankfurt am Main. Nach dem Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart spielte sie an den Stadt- und Staatstheatern in Freiburg, Essen und Stuttgart. Seit 1993 arbeitet sie in Freien Theatergruppen in Frankfurt und führt Regie im Kinder- und Jugendtheater. Bekannt wurde sie als Darstellerin großer Frauengestalten unterschiedlichster Temperamente: der Johanna von Orleans, der Klytämnestra und, aus der Gegenwart, der Petra Kelly.

Über Ihren Besuch würden wir uns freuen!  
Mit freundlichen Grüßen

Beatrice Humpert